

Haltische Zeitung

vorm. im G. Schweifschke'schen Verlage. (Haltischer Courier.)

Nummer 21.

Dalle, Mittwoch, 26. Januar 1887.

(Ausgegeben am 25. Januar Abends.)

179. Jahrgang.

Monnats-Preis pro Quartal 3 Mark.

Interjectionsgebühren für die fünfjährigste Zeit...

Zur 2. Ausgabe gehören: Erste (Inseraten-) und Zweite (Text-) Beilage.

Was der Reichstagswähler wissen muß.

Die Wählerkreise liegen vom 24. Jan. ab 8 Tage aus. Die Frist läuft also am 31. Januar ab...

- 1. Veronen, über deren Vermögen Kontours- oder fiktivzustand gerichtlich eröffnet worden ist... 2. Veronen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindefonds beziehen...

und Bekämpfung dieses Treibens, eine lebhafte Bemuthung, die Standarte der ehrlichen Leute gegenüber der Wahl- und Wahl-Vorbereitung...

Von besonderem Interesse endlich sind die folgenden Bemerkungen und Mittheilungen, die Herr v. Minnigerode über die Bekämpfung des freisinnigen Einkommensteuer-Projektes folgen ließ...

deutsches Ultimatum gemacht, wodurch eine Panik entzünd. Als die Nachricht in der Deputationskammer bekannt wurde, befragten verschiedene Deputirte die anwesenden Minister...

Im Herrenhause werden vorläufig nur die Kommissionen thätig sein und in etwa vier Wochen erst die Anwartsungen wieder aufgenommen werden. Es heißt, die freisinnige Parteivorlage werde auch in dieser Session zuerst dem Herrenhause zugehen.

- 3. Wahlkörper, die die Wahlberechtigten nicht in diese Rechte wieder eingesetzt sind. 4. Wahlkörper, die die Wahlberechtigten nicht in diese Rechte wieder eingesetzt sind...

Reptilien und Insekten. Zu den 'Reptilien' wird auch Herr von Bennigsen seitens der freisinnigen Zeitung 'Nichters' gerechnet...

Zur Wahlbewegung. Die Vertrauensmänner der demokratischen Partei in Waddeburg beschloßen am Sonntag, einen eigenen Kandidaten aufzustellen.

Politische Mittheilungen.

Wenn von einer Adresse an E. Majestät den König seitens des preussischen Abgeordnetenhauses abgesehen worden ist — wie der Abg. v. Cyner erklärte...

an der Spitze hatte man, wie die R. Z. meldet, aus der Senationsnachricht der 'Daily News', Deutschland liefe auf dem Punkte, Erklärungen über die französischen Rüstungen zu verlangen, sofort ein

Ein spanischer Kaiser, der vor einiger Zeit in Rom auftraute und durch seine tragödienhafte Lebensweise die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zog, befindet sich jetzt in Neapel und macht auch dort von sich reden.

Halle, den 25. Januar.

Die Handwerker und die Reichstagswahl.

Die Bewegung, welche in Folge der bevorstehenden Reichstagswahl die Gemüther in immer weiteren Kreisen ergriffen hat und hierorts zu dem in jeder Beziehung hocherfreulichen Ereigniß der Einigung der drei regierungsfreundlichen Parteien zwecks Aufstellung eines gemeinsamen Kandidaten geführt hat, erhält für unsern Wahlkreis Halle-Saalkreis dadurch eine besondere Bedeutung, daß sie — soviel wir wissen — hier zuerst den in Handwerkerkreisen schon längst vorhandenen Gedanken, die Interessen des Handwerks bei den politischen Wahlen durch die Vertreter des Handwerks zur Geltung zu bringen, in die That umgesetzt und zur Bildung einer eigenen Handwerkerpartei geführt hat.

Wir können von unserm Standpunkte aus dieses Vorgehen der Handwerker billigen und meinen, daß unsern Meistern kein größerer Beweis für die Richtigkeit ihres Handelns gegeben werden konnte, als er in den wüthenden Ausfällen der Socialdemokratie gegen den von den Handwerkern veröffentlichten Aufruf liegt. Insofern ahnt die Socialdemokratie, daß durch diese auf patriotischem Boden stehende und für die bestehenden Ordnungen eintretende, geschlossene Vereinigung von Handwerkermeistern ihren Wählerkreisen in den Kreisen kleiner Handwerker ein energisches Halt geboten worden ist: ein Moment, das alle wahren Patrioten nur mit höchster Freude und Bemuthung erfüllen kann. Und aus diesem Grunde allein schon können wir der jungen Vereinigung nur aus vollem Herzen ein „Glück auf zu weiterem Handeln“ rufen.

So sympathisch uns nun aber auch die Handwerkerbewegung ist, so möchten wir doch an die Leiter und Vertreter derselben in unserm Wahlkreise die Mahnung richten, in ruhiger, sachlicher Weise die im hiesigen Wahlkreise bestehenden politischen Verhältnisse zu prüfen, um auf Grund derselben ihr weiteres Verhalten in dem eben beginnenden Wahlkampfe abhängig zu machen. Wir reden ja zu Männern der Prozis, die um eines Principis willen, so berechtigt es an sich sein mag, die praktischen Folgen einer That gewiß im Voraus auf das sorgfältigste erwägen werden, um nicht etwa zu guter Letzt das Kind mit dem Bade auszuschiitten.

Wenn wir den Zusammenschluß der Handwerker ebenso berechtigt als nützlich gefunden haben, so können wir andererseits nicht die Meinung theilen, die hier und da in Handwerkerkreisen Eingang und Beifall gefunden zu haben scheint, daß die Interessen der Handwerker unseres Wahlkreises nur durch die Aufstellung eines eigenen Kandidaten aus Handwerkerkreisen gewahrt werden können.

Kein Moment scheint uns für die gegenwärtige Situation und die bevorstehende Reichstagswahl bedenklicher, ja geradezu gefährlicher, als das Betonen von Sonderinteressen durch einzelne Parteien, Stände und Personen. Angesichts der uns Allen, unserm ganzen Vaterlande von auswärtigen Feinden und inneren falschen Freunden drohenden Gefahren muß es für den Patrioten nur eine Wahlparole geben: Einigkeit und enger Anschluß, unter Hintansetzung aller persönlichen Interessen, mit allen denen, welchen das Vaterland höher steht als die Partei!

Wir haben zu viel Vertrauen zu dem bewährten Patriotismus und der praktischen Lebensanschauung unserer Handwerker, als daß wir nicht der Hoffnung leben könnten, daß gerade in diesen Kreisen die Erkenntniß sich Bahn brechen muß, wie die Handwerker von Halle durch die Aufstellung eines eigenen Kandidaten vielleicht gerade dem Kandidaten des deutschen Freisinn oder dem der Socialdemokratie zum Siege verhelfen könnten. Damit aber hätten die Handwerker auch ihrer eigenen Sache den denkbar schlechtesten Dienst geleistet, denn sie hätten mit dazu geholfen, daß ein prinzipieller Gegner der Handwerker-Reform-Bestrebungen in den Reichstag gelangte.

Und noch ein zweites Moment dürfen wir hier berühren. Ein gefondertes Vorgehen der Handwerker würde aller Wahrscheinlichkeit nach dazu führen, daß bei der ersten Wahl am 21. Februar keiner der aufgestellten Kandidaten die absolute Majorität erhielt — wir würden somit eine Stichwahl bekommen und die ganze Frühlings- und persönlichen Gefühlsigkeiten und Verbitterungen noch einmal in erhöhtem Maße erleben, von der schon die erste Wahl begleitet zu sein pflegt. Es kann der Wunsch von Männern, deren Interessen nur im Frieden bestehen können, nicht sein, den Wahlkampf unnötig zu verlängern und zu verschärfen, zumal es wohl klar auf der Hand liegt, daß ein etwa besonders aufgestellter Kandidat der Handwerker zur Stichwahl nicht kommen würde, und daß bei einer etwaigen Stichwahl die meisten Handwerker ihre Stimmen dem Kandidaten der regierungsfreundlichen politischen Parteien geben würden.

Es ist uns ganz selbstverständlich, daß die Handwerker von dem Manne, der auch sie im Reichstage vertreten soll, Garantien verlangen; aber wir meinen, diese Garantien werden ihnen in ausreichendem Maße von dem Kandidaten der vereinigten regierungsfreundlichen Parteien, Herrn Obergrath Taeglichbeck, gegeben werden.

Und werden sie gegeben — woran wir nicht zweifeln — dann giebt es für jeden Handwerker unseres Wahlkreises bei der bevorstehenden Reichstagswahl nur die eine Parole:

Gemeinschaftliches Vorgehen mit den drei regierungsfreundlichen politischen Parteien zur Herbeiführung eines gemeinsamen Sieges schon im ersten Wahlgange!

Freyberg's Garten.

Freitag, den 4. Februar

Grosser Volks-Masken-Ball.

Paul Jahn.



217831



Conservativer Verein für Halle und den Saalkreis.

Dienstag, den 25. d. Monats, Abends 8 Uhr im „Rosenthal“, Weidenplan:

Außerordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

„Die Reichstagswahl.“

Der Vorstand.

Wahlverein

der Deutschen Reichspartei für die Stadt Halle und den Saalkreis.

General-Versammlung

Mittwoch, den 26. Januar d. J., Abends 6 Uhr

im Hotel zum „Kronprinzen“ hier selbst.

Tagesordnung: Reichstagswahl.

Halle a. S., den 23. Januar 1887.

Der Vorstand.

„Stadt Sedan“,

Rehe am Markt, II. Klausstraße 14, Freitag den 28. Abends

grosses Backbierfest

verbunden mit Narrenabend, wobei ergebniß einloset. 217832

Otto Waschinsky.



Restaurant „Forelle“.

Morgen Mittwoch d. 26. d. M. 21784

Grosses Schlacht-fest.

Ergebniß labet ein

21784

Ergebniß labet ein

21784

Gasthaus „Stadt Weimar“, Bahnhofstr. 20

empfeihlt seine freundlich eingerichteten Zimmer, bei coulantem Bedienung und mäßiger Preisstellung.

21782

Wilh. Ecke.

Vorträge

zum Besten des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege.

3. Vortrag, Donnerstag, den 27. d. M., Abends 6 Uhr im Volksschulsaale, Neue Promenade.

Herr Professor Dr. med. Eberth:

„Einiges von den Bakterien.“

Abonnements-Billets zu diesem und den folgenden drei Vorträgen sind in der Buchhandlung von Schroedel & Simon, am Markt 23, für 2 S. zu haben. Einzelbillets ebenda und am Eingang des Saales für 1 S. Die Einzelbillets sind beim Eingang abzugeben.

Der Vorstand: Wächter.

Für Giebichenstein haben wir Herrn F. Kühlemann, Buchbinder u. Reichsbibliothekar Burg- u. Brunnenstraße eine

Inseraten-Annahmestelle

für die Hallische Zeitung und das Inseratenblatt

übertragen. Herr Kühlemann nimmt Inserate ohne Aufschlag zu denselben Bedingungen wie die Expedition entgegen.

Die Expedition der Hallischen Zeitung.

Prinz Carl.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr Grosses Concert

der ganzen Capelle des Hof. Magdeb.

Hof. Magd., Nr. 86.

I. Theil Streichmusik.

II. Theil Militärmusik.

Entrée à 50 Pf. 21786

O. Wiegert, Capellmeister.

Billets im Vorverkauf 3 S. 1 Mark, sowie Familien-Billets 1 S. 2 Mark wie bekannt.

Bei Meyer & Stock, Poststrasse vorrätig:

Gedichte

von **Dr. Franz Büttner.**
Mit Illustrationen von Paul Thumann.
Verlag: Gustav Wolf, Leipzig.

Buchdruckerei Carl Colbatzky,
Halle a. S., gr. Märkerstrasse 23. I.
empfiehlt sich zur Herstellung von **Druckarbeiten jeder Art**, z. B.: Avisa, Circulare, Rechnungen, Quartungen, Preis-Tabellen, Einladungsbriefe, Programme, Festsetzungen, Speisekarten, Tafel-Lieder, Ballkarten, Verlobungs-Anzeigen, Dissertationen, Diplome, Statuten, Plakate, Zettel, Visiten- und Adresskarten etc. Ausbringung in Schwarz- oder Buntdruck. Druckproben zur Verfügung. Sendungen nach ausserhalb franco. Saubere und geschmackvolle Ausführung, angemessene Preisstellung.

P. P.

Nachdem das **P. Lehmann'sche Grundstück** Leipziger-Strasse Nr. 80 kürzlich in meinen Besitz übergegangen, verleihe ich mit heutigem Tage mein
**Zuckerwaaren-, Honigkuchen- und
Chocoladefabrik**

nebst **Detail-Geschäft** nach dort.
Für das mir in meinem alten Geschäft seit langen Jahren bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäft zu bewahren.
Halle a. S., den 24. Januar 1887.
Verordnungsbill
Carl Tornow.

Hallesches Stadt-Theater.

Wittwoch, den 26. Januar. Beginn 7 Uhr Abends.
Auhger Abonnement.

„Don Juan.“

Oper in 2 Aufzügen von **Akt Lorenza da Ponte;**
Musik von **Mozart.**

Der Gouverneur Ernst Hehrle.
Donna Anna, seine Tochter Julie Hill.
Don Octavio, deren Verlobtger Denno Köbte.
Donna Elvira, eine Dame aus Carrie Goldblücher.
Don Juan, ein spanischer Edelmann, sein Diener Emil Sattfeldt.
Leporello, sein Diener Adolf Hlmer.
Ferdine, ein Landmädchen Bertha Junfer.
Marta, ihr Verlobtger Gerth Schafnirt.
Lanleute, Bürger, Diener, Gäste, Wolf, Gefessener.
Schauplatz: Eine hübsche Stadt, in deren Hof das Dorf und Schloss Don Juan's.

Rezevtoire: Donnerstag 7½ Uhr Gräfin Lambach (gelb); Freitag 7 Uhr Der Trompeter von Saffingen (weiss); Sonnabend 7 Uhr Wilhelm Tell (0); Sonntag Nachm. 8½ Uhr Weiße Dame (halbe Preise); Abds. 7 Uhr Der Verlobtger (rot).

Hôtel & Café David.

Heute Dienstag, den 25. Januar
letztes und Abschieds-Concert
der **Tyroler Sängergesellschaft „Alpenrausch“.**
Anfang 8 Uhr Abends. Entrée 50 Hg.
Zum Schluss: **Tyroler Nationaltanz.**

Grosse Märkerstrasse 23

werden eine kurze Zeit hindurch
Sonntags Nachmittag 3 Uhr
und
Mittwochs Abend 8 Uhr
wieder religiöse Vorträge gehalten über göttliche Wahrheit und Verheißungen, welche besonders unsere gegenwärtige Zeit betreffen und für alle Christen die Gottes Wort glauben und daraus lernen wollen, was der Christenheit am meisten bevorzucht — **höchst wichtig** sind.
Freier Zutritt für Jedermann.

Hallescher Verein für Volkswohl.

Die eigenthümlichen Witterungsverhältnisse der Monate April und Mai des vorigen Jahres hatten unsere vierte Abtheilung für Armenpflege in die Lage gebracht, mehr Unterthütungen bewilligen zu müssen, als in Aussicht genommen waren, so daß in den Wintermonaten nur die dringlichsten Ausgaben bestritten werden konnten. Dies schien nach sich sehr unzulässig, als die Protokollen ihr unentgeltlich darüber treiben und mit dänischer Gewalt in den durftigsten Wohnungen arbeitender Arbeiterfamilien Noth und Elend feigern. Da wenden wir uns mit gutem athewöhnten Vertrauen an unsere Mitbürger.
Wenn heute bei keinem Eintritts behagliche Zimmerwärme entgegen-kräftig, dem ich das Gefühl gewiss nicht fremd, wohlthun und mitzubetheilen den, die Jenes entbehren.
Gefällige Beiträge nehmen die Herren **O. Ernst, Mühlgraben 1a, Semml, Mühlweg 17, Dionysus Richter, Sinter der Ulrichstraße 2, F. Schatz, Str. Ulrichstraße 24, gern entgegen.**
Halle, den 18. Januar 1887.

Der Abtheilungsvorstand:

Demuth.
Der Vereinsvorstand:
Dr. Thambahn, Stadtkaufm. Vobausen, F. Meyer, 1. Vorsitzender, 2. Vorsitzender, Rechnungsführer.
Dr. Richter, Dionysus Richter, Schriftführer, Schriftführer.

Stenographie.

Der **Arbeitslose Stenographen-Verein** von 1878 in Halle a. S. eröffnet am Dienstag den 25. Januar Abends 8½ Uhr einen neuen Unterrichts-Cursus in der rationalen **Kreuz'schen Stenographie.** Lehrmittel 3.00 incl. Verbands. Anmeldungen haben im Vereinslokal **Restaurant Temme, Spitzgasse 15** zu erfolgen.
Der Vorstand.

Verlag der Actiengesellschaft „Deutsche Zeitung.“
Expedition der Hallischen Zeitung: Gr. Märkerstrasse 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Das **Schnittgeschäft** Alter Markt 28 empfiehlt: **Sudafins, Reibstoffe** in Holz u. Galtweide, **Seines, Setzings, Wollewaer** etc. zu billigen Preisen.

Prämirt Amsterd. 1883 **Gebr. Herbig** Amsterd. 1883 London 1884 **schweidnitz'sches Wild- u. Waschleder-Handschuh-Fabrik,** empfehlen ihr **Versandt-Geschäft.**

Veriand jeden Quantums gegen Nachnahme oder vorherige Einreichung des Betrages. Aufträge von 20 Mk. an. franco aller Spesen.

Artikel	m. 1. Stropf	m. 2. Stropf	
garantirt echt Wildleder Herrnhandschuh, weiß, grau, braun pro Paar	3.15	3.85	
garantirt echt Wildleder Herrnhandschuh, weiß, grau, braun pro Paar	2.55	2.75	
Wildleder (Wildleder-Imitation) Herrnhandschuh, weiß, grau, braun pro Paar	1.95	2.15	
Wildleder (Wildleder-Imitation) Herrnhandschuh, weiß, grau, braun pro Paar	1.55	1.75	
garantirt echt Wildleder Kinder-Handschuh, weiß, grau, braun pro Paar	1.25	1.40	
Wildleder (Wildleder-Imitation) Kinder-Handschuh, weiß, grau, braun pro Paar	0.95	1.10	
zurückgegriff Wildleder (Wildleder-Imitation) Herrnhandschuh, weiß, grau, braun pro Paar	1.65	1.85	
	1.00	1.10	
	2 ft.	3 ft.	4 ft.
garant. Wildleder Damenhandschuh, grau oder braun	2.40	2.65	2.90
Wildleder (Wildleder-Imitation) Damenhandschuh, grau oder braun	1.75	1.95	2.15
Wildleder Damenhandschuh, naturgelb (i. d. Auswählung zu wahlen)	1.30	1.50	1.70
garantirt echt Wildleder, zurückgegriff Damenhandschuh	1.05	1.85	—
Wildleder (Wildleder-Imitation) zurückgegriff	1.00	1.10	—
Wildleder (Wildleder-Imitation) Mousquetair-Handschuh	3.00	3.40	3.80

Für **Boten- & Selbstbesicht** berechnen wir pro Stropf und Paar 0.25 Hg.
Bei Bestellungen genügt die Angabe der Artikel-Nummer! Als Nachb. die Angabe der Seite um die Knöpfe der rechten Hand.
Wir haben nirgends Günstiger, halten auch keine Vertreter, daher gerathe Sie, die daraus entehenden Vortheile kommen der geehrten Kundsch. bei den Preisen zu Gute.

Sammet und Seidenstoffe

Jeder Art, grosse Auswahl von schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffen. Spezialität: „Grauliefer“. Billigste Preise. Seiden u. Sammet-Handel von Muster franco.

M. M. Catz, in Crefeld.

Im gerichtlichen Ausverkauf

Leipzigerstrasse 11, K. Gänge, Eingang Zundberg, geöffnet von 9-12 Uhr Vormittags und 3-6 Uhr Nachmittags, kommen noch folgende Waaren zu äusserst billigen Preisen zum Verkauf:
Damen- & Herren-Handschuhe, Pelzer, Regenmäntel, Jaquetts, Lebersteine, Seinfleider, Westen, Kisten-Kästige, Ausbier-Flasche, wolleue und halbwoollene Kleiderstoffe, Hübschen, Setzings, u. dgl. m.

Bernh. Schmidt,
Verwalter der Concursmasse Schulze & Herzfeld.

Bekanntmachung

für alle Handwerker und Arbeiter Deutschlands.
J. Blume & Co.
empfehlen ihre grösste Herren-Garderobe-Fabrik Hamburgs.
1 Neuer Steinweg 1 136 Steinstrasse 136
Halle von Grossmanns-Platz bis Spessertplatz

Hamburg.
Sehr wichtig für alle Arbeiter und Handwerker!

EINETRAGENE SCHUTZ-MARKE

Empfehlen hier seit 40 Jahren ge-führten echten prima englischen Leder- & Mäntel-Fabrik, sowie aus vor-berühmten Stoffen aus das Dauerhafteste angefertigte **Hosen, Jackets und Westen.** Alle Farben, wie auch alle Grössen sind stets vorrätig, sowie Anfertigung derselben nach aufgegebenen Masses. Versand aller unserer Artikel, welche alle mit unserer eingetragenen Schutz-Marken versehen sind (worauf jed. zu achten bitten), zeitlich und franco gegen Nachnahme oder vorherige Einreichung des Betrages. Diese Vortheile echt engl. Lederstoffe sind von Fach-Antiquitäten und stehen Proben gerne gratis und franco zur Verfügung. Die Preise stellen sich bei solcher und franco Anfertigung:

Prima echt engl. Lederhosen in jeder Grösse und Farbe 4. 9.50
Jackets mit schwerem Futter id. 17.50.
Westen mit doppeltem Rückenfutter „ 4.20.
Prima engl. Leder u. Manchester, ca. 75 cm breit, pr. m. 3.50.
Als Spezialität empfehlen gross, 2 Pfund schwere elafassete wolleue Isänder Arbeitsocken 4. 5.25.

F. Voretzsch,

Bankdirector. [16183]
Halle a/S., Wils.-Instr. 3.
Resonator-System
Kaps, Fearich, Apollo etc. (stammer Zug).
Kreuz. Pianos und Flügel
450 — 3600 Mk.

Julius Sachse jun.,
Atelier für künstliche Zähne, Reparaturen u. Vornamen, Seilschm. 17. (Adler-Abtheile). [121068]

**Damen- und Herren-
Waschen-Garderobe**
empfehlen in reichhaltiger Auswahl **Henriette Lutze,** in der Halle 2. [121798]

Masken-Garderobe.
Elegante, laubere Ausgäbe, durch eine bedeutende Zahl ganz neuer Gestirne hervorgehoben. Selbstkosten und Bekömmung empfiehlt zu besprechenden Waschenstoffen [121790] C. A. Haedicke, Schönbürg 2.

Frische holländ. Austern empfang

Wilh. Schubert.

Frisches Behwild, Aecht Brüsseler Poularden, Frische Brühkühnen, Feinsten Silberchen, Astrachaner Caviar, Fliesensenfetten, geräuch. Rheinlachs, Gänseleber-Pasteten, Grüne Pommer-merfrüchte, Rügenwalder Gänsebrüste empfang

Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichs- [121718] Straßen-Ende

Bestrich hochfeinste Süssrahm-Tafel-Butter
ohne Salz empfiehlt in Reichthum von netto 8 Kilogramm, Selbstkosten und Bekömmung empfiehlt zu besprechenden Waschenstoffen [121790] C. A. Haedicke, Schönbürg 2.

W. 9.60 franco gegen Nachn.

A. Schuster,
Molkerei Eisingen (Schritt). [12144]

Münchener Bockwürstel
empfehlen
W. Nietsch, stöngl. Hoflieferant, Leipzigerstrasse 75. [121250]

CHOCOLAT Buchard

Prima holländ. Austern, frisches Behwild, Danwird, Böhmisches Fasaneu, Brüsseler Faten, Fohlarden, Vierländer Euten u. Hühnerchen, frische Perizord-Trüffel, Stra-sburg Gänseleber-, Schenpelen-, Bohhaha-u. Kram-metzel-Pasteten, Krammetzelgügel, abgeraten in Doien, hochfein: Astrachaner-Caviar, ff. ger. Rump- u. Wesselnachs, Rügenwalder Glas-brüsts-, Lthub. Rissennennach, Stralsunder Bratheringe empfang

Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2, Weisstrasse 29. [121775]

Feine, leichte Cigarren
in Mandarbest.
Margarita 60 Mk.
Diana 60 Mk.
Espagnola 60 Mk.
30 franko. [121666]

G. Belling,
Berlin W., Leipzigerstr. 135.

Keine vollständig rein geisternen **Selien**

emachte ich bei billigen Preisen in nur guter und getrockneter Waare. Special: **Kali-Fettseife,** mildere Seife zum Waschen der Kinder und vorzüglichste Haar-Feife.

Eduard Kobert, [121830]

Kaiser Wilhelms-Halle.

Kaiser-Panorama
Diese Woche ausgefeilt **Bayern** mit künstlich herbeigekunsteten. Entrée 20 & Kinder 10. [121771]

Eisenbahn
Briegelgalt auf der grossen Mathewiese. Herabgang Schiffs- (Freibad) [121790] Gebr. Kupper.

Vandtag.

Abgeordnetenhaus.

(Schluß aus der 1. Ausgabe.)
Abg. Dr. v. Jedlich und Reichth (Wühlhausen):
Der Herr Vorredner hat die Diskussion ablenken von der Reichstagsordnung...

Regierung. Der Angriff liegt auf jener Seite! Dort wird der Konflikt genähert! Wir wollen die Verfassung...
Ministerpräsident Fürst v. Bismarck: In meinem persönlichen Sinne fällt mir das Bedenkeamer, wenn ich...

zu machen! (Beifall rechts.) Meine Herren! Ich freue mich, diese Debatte abzuheben...
Abg. Richter (Dr.): Der Finanzminister erwiderte neulich, die Alten über die Monopole seien bereits gelöst...

(Nachdruck ohne Erlaubnis der Hall. Ztg. wird streng verfolgt.)
Humor in Schule und Haus.
(Fortsetzung.)
1. Das Schulfest hatte begonnen. Der Lehrer der untersten Klasse...

4. In der Schule zu A. befiehlt der Lehrer den Nachmittagsunterricht, weil er das Penium noch nicht beendet hat...
5. In der biblischen Geschichtsstunde wird die Geschichte vom Auszuge behandelt...

verfehlter der Weiser Klügling flehentlich sein ebenso schlauer Nachbar: „Ne, ne, er war aus dem Oberthale.“
7. In der Unterklasse war nach der Religionsstunde und Gesangsstunde Unterricht in Heimathskunde...

möglichst gründlich beseitigt werden, denn friere derselbe erst auf der Straße auf, so könne man für den außerordentlich starken Luftfahr-Verkehr auf unseren Straßen so ganz unentbehrlichen Zuständen kommen, wie solche Zerbermen gerade auf der Magdeburgerstraße habe beobachtet können, wo nur unter ganz unvermeidlicher Quälerei der Frühlere und geradezu mit Gefahr der Verkehr zu bewerkstelligt werden. Im gleichen Sinne spricht sich auch St.-B. Hugo Schulze aus, während St.-B. Aepelt auf die bereits in verschiedenen Bürgervereinen und in den Bürgerkreisen der Stadt überhaupt abfällig beurtheilte Bemerkung der Polizeiverwaltung, das Vorgehen gegen die Straßenbahn betreffend, zurückkam und erklärte, daß die Polizei-Verwaltung, wenn sie die Hausbesitzer zum Schutze gegen das Verfahren der Straßenbahnverwaltung auf den Civilprozeß verweise, wohl nicht die Bürger in ihren Rechten so geschützt habe, wie man es erwarten sollte. St.-B. v. Holly erklärte hiergegen, daß er diese Bemerkung wahrlich nicht mit leichtem Herzen und zwar erst nachdem die Angelegenheit im Magistrats-Collegium reiflich erwogen worden sei, erlassen habe. Die Verwaltung habe sich in Folge des mit der Straßenbahn seiner Zeit abgeschlossenen Vertrages, welcher der Möglichkeit bei der Unfertigkeit des Unternehmens die möglichststen Concessionen gemacht und darum auch von näheren Bestimmungen über die Freimachung der Bahn bei außerordentlichem Schneefall abgesehen habe, in einer gewissen Zwangslage befunden und wenn dieselbe gleichwohl die Fortschaffung der Schneemassen habe zwangsweise durchzuführen können, so glaube sie gerade mit Rücksicht auf die Tendenz des abgeschlossenen Vertrages loyaler zu verfahren, wenn sie von ihrer Verfassung im vorliegenden Falle nicht vollen Gebrauch gemacht habe. St.-B. Bethke kann der ebengebrachten Begründung des Decernenten nicht so ganz beistimmen, wenn er auch zugibt, daß sich die Polizei-Verwaltung in Folge des bestehenden Vertrages mit der Straßenbahn in einer gewissen Zwangslage befunden habe. Nach seiner Anschauung lagen trotzdem die Verhältnisse für die Verwaltung einfach so: Die Straßenbahn mußte fahren und hatte deshalb auf jede Weise die Jahrbahn freizumachen; sobald sie aber das Verfahren einschlug, wöber mit Recht von den betroffenen Hausbesitzern Beschwerde erhoben worden sei, mußte die Polizei-Verwaltung, deren Executivbeamten jenes Verfahren unmöglich entgegen konnte, sofort einschreiten und das zur-Geite-Verfahren des Schneee beseitigen. (Zutimmung). Was den Antrag des Vorliegenden verlange, so könne sich Keiner aus den von anderer Seite angeführten Gründen nicht so ohne Weiteres anschließen, er glaube vielmehr, daß die für unsere Verhältnisse wichtige Frage am Besten dem Magistrat zu einer eingehenden Erwägung überwiejen werde mit dem Ersuchen, alsdann eine bezügliche Vorlage an die Versammlung gelangen zu lassen.

Auch die St.-B. Meyer und Herzfeld sprachen sich im ähnlichen Sinne aus und erklärte Letzterer insbesondere, daß nach seiner Anschauung die Polizei-Verwaltung die Aufgabe habe, darüber zu wachen, daß unter ihren Augen Nichts geschehe, wodurch die Verpflichtungen des einzelnen Bürgers erschwert werden. Er könne nur erklären, daß die Verweisung der Beschwerdebeführer auf den Civilprozeß ihm ein Kopfschütteln abgenötigt habe. Die Versammlung bewilligte die geforderte Summe von 10 000 M mit dem Zusatzartikel, die Rechnungslegung und den spezifischen Nachweis der geleisteten Ausgaben betreffend, und nahm auch den von St.-B. Bethke modificirten Antrag des Vorliegenden an, die Frage der Beilegung; der Schneemassen dem Magistrat zu nochmaligen Erwägung anheimzustellen.

5. Antrag auf Erhöhung der Position 4 Tit. III des Hospitals-Stats pro 1886/87. Referent Herr Tombo. Es betrifft die Erhöhung des Wasser-Verbrauchs des Hospitals und wird dieselbe in der beantragten Summe von 400 A betheiltet genehmigt.

6. Ueberlassung eines Terrainstücks in der Schützengasse an den Bauunternehmer

nehmenden Schwebhücker und seiner großartigen Kurzsichtigkeit immer weiter und weiter, schließlich bis zum Ordinarius von Quarta degradirt war. Er unterrichtete in Quarta im Griechischen und Lateinischen und Französischen und in Unter-Tertia im Griechischen und Französischen. Wer jemals Gelegenheit gehabt hat, in diesen Klassen, wo, so zu sagen, die höheren Fesselsjahre beginnen, Unterricht zu erhalten, der wird mir aber zugucken, daß solch eine Degradation ganz unparadoxisch war. Exempla docent. In der ersten Radmitttagsstunde des Montags und Donnerstags war in Unter-Tertia französischer, des Dienstags und Freitags griechischer Unterricht (und zwar Homer). Fast die Hälfte der Schüler kamen erst um 3 Uhr zur Schule. Hier er nun einen Aushören auf, so übernahm sein Nachbar oder irgend ein anderer Schüler die Stelle des Aushörenen, und da er von einem jungen Unter-Tertianer, der dazu noch ein ganz mangelhaftes Wissen im Griechischen aus Quarta mitbrachte, womöglich eine fleißige freie Uebersetzung der Odyssee des Homer verlangte, Uebersetzungen, die sie heute in Unzahl vorhanden sind, damals aber nicht existirten oder nicht bekannt waren, so wurde ganz einfach, um den alten Herrn befriedigen zu können, aus Vaters Bibliothek die metrische Uebersetzung Homers von Wolf mitgenommen und vorgelesen, und der alte Lehrer hatte seine Freude daran, daß ein Kerlchen, wie er seine Schüler zu benennen pflegte, sogar in Versen den guten Homer nachahmen konnte. Den größten Theil der Uebersetzung hatte er aber sicher nicht verstanden, denn sonst hätte ihm doch so ein Licht aufgehen müssen. — In Quarta wurden an jedem Sonntage lateinische Klassenarbeiten geschrieben. Mit neidlichen Augen blickten wir da immer auf die Kinder Israel, welche vorgeben, nicht schreiben zu dürfen — für die anderen Schüler nothte sich am Montage, als Tag der Müdigkeit der Arbeiten, gewöhnlich aber als Malheur. Hatte einer mit 10—20 Fehlern abgelehnt, so sah man ihn als ein Lumen an. Mit der größten Emsigkeit forstigte der alte Herr bis zu 60, 70 Fehlern, was aber da räuber war, wurde durchgesehrt. Wie war es aber mög-

lich, daß so viele Fehler gemacht werden konnten? Nun, das lag eben an der Eigenhäuslichkeit der Säge, deren Ueberlieferung er einem Quartaner zumutete. Nach einer Vergangenhelt von 25 Jahren entfinne ich mich nur noch einzeln, die ich zum Befren konnte: „Können Sie mit nicht sagen, wo der Herr Hauptmann wohnt?“ „Kein, Verehrtester, wie ich aber gehört habe, soll er nach Italien gereist sein.“

Man schlug dem Kerl den Kopf ab, steckte ihn auf eine Stange und trug ihn durch die Stadt.“

„Nicht fihielt es in den Fingern, ich möchte Dich nur so nickeln (soll wohl heißen: in die Haare fassen).“

„Ich mache mir einen Quarg aus dir!“ (was ein Quartaner sehr geliebt übersehte: „Ex te mihi ne easumo, quidem fimo.“)

16. Ein Knabe, der eine besondere Vorliebe für ausländische Thiere zeigte, so daß er um eines Kameelrittes willen sogar verabs, zur Schule zu gehen, war von seinen Eltern nach Berlin mitgenommen worden. Er, der Kameelritter, wie er seit seiner Zeit scherzweise von seinen älteren Geschwistern genannt wurde, hatte dort kein größeres Verlangen, als den zoologischen Garten zu sehen, Als er nun mit den Eltern glücklich in die Provinzialstadt wieder zurückgekehrt war, wurde er natürlich von seinen Geschwistern mit Fragen bedrückt. Wilt du denn auch im zoologischen Garten gewesen und hast im Affenhaus die Affen gesehen? So fragte ihn verächtlich sein Schwehersterchen. Voll Stolz bejaht er die Fragen. Hast du nicht gefunden, so fragte jene scherzend weiter, daß einer von den Affen dir ganz ähnlich gesehe habe? Ach, wo, war die Antwort, da würde mit doch Papa was gesagt haben.

17. In V. lebte eine katolische Arbeiterfamilie, deren Haupt sich in schwerer Weise dem Brauntweinsteuergeld hatte und in seiner Trunkenheit die ganze Familie mißhandelte. Da kommt der Frau des Hutes der Wank, nach J. zu pilgern und im dortigen Dome der Mutter Maria ihre Schmerzen zu klagen. Ihre Stelle im Dienste einer evang. Familie in V. wurde zu diesem Tage von ihrer Tochter verlassen, die denn zur

Entschuldigung ihrer Mutter die ganze Geschichte erzählt. Die evangelische Gutsfrau nimmt herzlich Anteil an dem Gesichte der Beklagenen, kann aber nicht genug ihre Verbundenheit darüber ausdrücken. Das Kind der Mutter sieht nicht an Gott selbst, der doch kein Gebet erhören kann, mit ihren Bitten und Klagen wenden wollte. Ach, was, sagte das Kind mit einem am Großbet grenzenden Tone, glaub sie mir was nicht, meine Mutter hat gesagt, die Mannstekt halte immer zusammen.

18. In einer kleinen Stadt Hessens lebte ein Apotheker, der ein Geißbrüchen besah, für das er einen großen Käfig in Gestalt einer Wassermeise selbst angefertigt hatte. Händchen, obwohl es ziemlich sahm geworden war, konnte im Käfig aber nicht schlüpfen und durch seine munteren Sprünge hin- und her feste es ein Maßwerk in Bewegung, das lustig klapperte. Einmal Tages kommt ein Darziiger in die Apotheke und durch das Klappern des Maßrades aufmerksam gemacht, erkundigt er sich angelegentlich nach dem wohnen Wesen, das hoch an der Wand und nur oberhalblich bann und wann sichtbar in dem großen Käfig sein Wesen trieb. Der Apotheker, zum Scherzen aufgelegt, sagt ihm, daß dies ein kleiner Zwergler sei, der dort Wiken drehe. Nach einem Jahre kommt der Knabe mit seinem Vater wieder in diese Apotheke, dessen Besitzer, schwer leidend, sich einen Provisor angenommen hatte, welcher, von Natur zwar klein, jedoch ein schneidiger Mann, vor allen anderen Menschen aber durch ein feuerrothes Haupt und Bartjaar sich auszeichnete. Da der Bauer und sein Sohn ohne die sonst übliche Begrüßungsformel und ohne die Mühen anzuschauen in die Apotheke hineinstolperten, auch die Thüre noch aufschien, schnauzt die der Provisor ganz geöhrig an und da sie, zur Gegenwart bereit, beide ihre Stöcke erheben, droht er ihnen mit Wasserbüchsen. Was, sagt da der Bauer, durch die Nähe seines Vaters ermuthigt, gelte, du weißt nicht mehr, wie de vorn Jahre noch da oben im Käfig gesteckt und Wiken gedreht halt? Stumm, Vater, von dem kleinen Apotheker lassen wir uns nicht rauschschleifen!

Versammlung ertheilte unter diesen Bedingungen den Zuschlag.
11. Feststellung des Stats des Wasserwerks pro 1887/88 wurde von der Beratung in heutiger Sitzung abgelehnt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.
Der Abund unter Criminal-Angelegenheiten ist nur mit...
rg. Bettin, 24. Januar. (Blöthiger Tod.) Am 20. d. M. kam gegen Abend zu dem Gastwirth Kreuzmann in Doebitz ein Reisender, und hat um Nachdachter, das ihm auch im warmen Kufstalle gewährt wurde. Als man ihn am andern Morgen weckte, hat derselbe, ihn noch eine Weile ruhig zu lassen, und als man noch einiger Zeit ihn anderweitig zum Verlassen des Stalles auffordern wollte, rückte er nur noch und starb gleich darauf. Im Schlaßnahm hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Nach bei dem Leichnam vorgefundenen Papieren scheint der Verstorbene der Arbeiter Wilhelm Tillmann aus Siebigerode gewesen zu sein.

Bl. Bitterfeld, 24. Januar. (Leichenfund.) Vor einigen Tagen wurde unter der Dietrichschen Mühle bei Grepzin der Grubenarbeiter Ritße von hier tot aufgefunden. Die Leichenchau ergab, daß derselbe ertrunken war.

U. Haderleben, 21. Januar. (Communales.) Das hiesige Stadtrordneten-Collegium ist in nicht geringer Verlegenheit um die Wahl eines Vorstehenden. Zum allgemeinen Bedauern hat der bisherige unzufriedene und parteilose Vorstehende, Herr Maschinenfabrikant Heinrich Bornmann, aus persönlichen Rücksichten eine Wiederwahl abgelehnt. In der am gestrigen Abend abgehaltenen Stadtrordnetensitzung wurde Herr Kaufmann W. Rüschmann einstimmig zum Vorstehenden gewählt. Derselbe lehnte jedoch gleichfalls die Wahl ab, so daß die Wahl von der Tagesordnung abgelehnt und zur nächsten Sitzung vertagt wurde. Zum Besultenden Beisitzenden (zweiten Bürgermeister) wurde aus der überaus großen Zahl der Bewerber der Referendar Quantin aus Bozenwerder mit 13 von 15 abgegebenen Stimmen gewählt.

pt. Leipzig, 24. Januar. (Kochkunst-Ausstellung — Praktische Rechtsverordnungen — Eisenbahnunglück.) Se naber der Tag der Eröffnung der Kochkunst-Ausstellung herankommt, um so intensiver leben berichit in allen Theilen derselben. Der Kreishauptmann, Graf v. Münster, hat Ende voriger Woche die hiesige Ausstellung mit Würdenschritten entgegengehende Ausstellung besucht. Wenige vollendet ist die Internim-Gelände, aufgestellt der Eisenbahngänge vierter Klasse, der die Eisenbahn-Jelbstüge enthalten wird. Mit riehigen Schwierigkeiten war kein Transport vom Dresdener Bahnhof nach dem Ausstellungsgelände verbunden. Auch der hiesig mechtas gemeldeten Unfällen wird auch derartige des Präsidenten Verasema von der im Juni bis October dieses Jahres in Antwerpen stattfindenden Ausstellung von Nahrungsmittein erwartet. Der Scheiter bedachtigt, der Anstellung Wobden der ganzen Dauer herabzuholen. Auch das Staatsministerium von Braunhweig hat einen Ehrenpreis von 300 A für das beste Oblet auf dem Gebiete der Militär-Ernährungs geliebt. Das spezielle Programm bei der Eröffnung und dem Empfang der Allerböcksten und Söbsten Herr Schuler ist nunmehr als feststehend mit den Ausschritten und Nus-Galanität wird in unserer Stadt bald auf ein Minimum beschränkt werden. Unter Rath hat eine Verordnung ausarbeiten lassen, die genaue Angaben über die Errichtung und Einrichtung der Stubenpfeiler und Küchenmüchne enthält. Gegen Daushaltung wird ein Generalat dieser Verordnung zum geltend werden. Aber auch die anderen Geschwistern, Gerberzeugen, Dampfmaschinen und Bäder-Eisen werden demnächst einer polizeilichen Beschichtigung unterzogen werden, ein neuer Beweis für die Wichtigkeit inwerner früher gebrachten Vorkehrungen. Der Reichstag wird sich am 21. d. d. mit polizeilicher Größe und Verbordnungen adact. — Heute Vormittag ist auf der Station Kirchlich ein Bauerngeleit beim Ueberzuge über das Bahnhofs von der Lokomotive eines Güterzuges eracht und eine Stredde auf den Geleisen fortgeschleift worden. Der Sach wurde todt mit verletztem Kopfe unter den Trümmern seines Geschirrs hervorgezogen.

h. Cassel, 22. Januar. (Landesbibliothek Unfall.) Der Reallehrer Dr. phil. Brunner hieselbst ist in der gestrigen Sitzung des Landesausschusses zum zweiten Bibliothekar an der hiesigen Landesbibliothek gewählt worden. — Als gelern Radmittag ein Mann auf einem Kreisstspferde in der Sedanstraße an einem Wagen vorbeiritt, auf welchem ein großer Spiegel lag, wurde das Pferd, durch das in der Sonne erglänzende Spiegelglas

